



Berlin, 10. September 2020

PRESSEMITTEILUNG

Museumsstandort Dahlem, Ethnologisches Museum

Lansstraße 8, 14195 Berlin

“Sharing Knowledge on Epidemics and Crises” – Ethnologie in Zeiten COVID-19

Ein Projekt des Ethnologischen Museums – Staatliche Museen zu Berlin, gefördert von der VolkswagenStiftung

Während sich fast ganz Europa im April und Mai 2020 aufgrund der Corona-Pandemie im Lockdown befand, zeigte sich auf der anderen Seite des Atlantik, dass COVID-19 auch vor der dünnbesiedelten Amazonasregion nicht haltmacht. Dies ist der Anlass für ein neues transkulturelles Forschungsprojekt des Ethnologischen Museums, finanziert von der VolkswagenStiftung, das an bereits bestehende Partnerschaften mit Organisationen vor Ort anknüpft und dazu beiträgt, indigenen Perspektiven auf Pandemien und Krisen Ausdruck zu verleihen.

Im Gebiet des oberen Rio Negro (Brasilien/Kolumbien), in dem das Ethnologische Museum zwei Kooperationen unterhält, waren die Infektionszahlen zeitweise erschreckend hoch: In der brasilianischen Kleinstadt São Gabriel da Cachoeira wurden Ende Mai 511 Infizierte pro 10.000 Einwohner gemeldet. Der Tod mehrerer bekannter indigener Ältester und Leader sorgte in Brasilien auch medial für Aufregung. Da von staatlicher Seite keine Hilfe zu erwarten war, fand in der Region eine beeindruckende Selbstorganisation statt, unterstützt von der brasilianischen Nichtregierungsorganisation Instituto Socioambiental (ISA), einem Kooperationspartner des Ethnologischen Museums, und dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro (FOIRN). Auf der kolumbianischen Seite des oberen Rio Negro, wo das Ethnologische Museum mit der indigenen Oberschule ENOSIMAR kooperiert, wurde schon vor Monaten ein Lockdown angeordnet. Jedoch scheint COVID-19 sich dort erst seit kurzem rapide auszubreiten und auch abgelegene indigene Gemeinschaften zu erreichen, während es Anzeichen gibt, dass sich die Lage in Nordwestbrasilien allmählich entspannt.

Im Mittelpunkt des nun gestarteten Projekts „The Relational Museum: Sharing Knowledge on Epidemics and Crises on the Upper Negro River (Brazil/Colombia)“ des Ethnologischen Museums steht ein besseres Verständnis der Dynamik der Ausbreitung von COVID-19 sowie der lokalen Strategien zum Umgang mit der Bedrohung durch die Krankheit. Zudem sollen die im Projektverlauf gewonnenen Erkenntnisse einem breiten Publikum vermittelt und zugänglich gemacht werden, das sich trotz Reisehindernissen und sozialer Distanzierung für die Situation in anderen Weltgegenden interessiert. Epidemien und Krisen sind in der

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Amazonasregion kein neues Phänomen, größere Krankheitsausbrüche mit teils dramatischen Folgen sind in der Erinnerung der Älteren noch immer präsent.

Teil des Projekts ist die Förderung eines Netzwerk indigener Forscher*innen mit Stipendien, um in Zusammenarbeit mit zwei Gesundheitsforscher*innen unterschiedliche Geschichten und Gesundheitsdaten vor Ort zu sammeln und in Form von Texten, Interviews, Fotoreportagen und Illustrationen zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden auf einer gemeinsamen Website und in Printform publiziert.

Ziel des Projektes ist es, die in Europa häufig pauschalisierende Darstellung von Indigenen als Opfer einer weiteren Katastrophe (neben Waldbränden etc.) durch persönliche Geschichten zu differenzieren. Dadurch soll zudem vermittelt werden, dass historische Sammlungen nicht nur eine koloniale Bürde darstellen, sondern Anlass geben für lebendige Kooperationen, die zur Dekolonisierung von Wissensproduktion sowie von Beziehungen beitragen können – auch oder gerade in Zeiten von Krisen und sozialer Distanzierung.

Anlässlich des Projekts findet im Rahmen der Reihe WEITWINKEL der Staatlichen Museen zu Berlin folgende **Veranstaltung** statt:

Wissen teilen: Ethnologie in Krisenzeiten

Dienstag, 29. September 2020, 18 Uhr

Referentin: Dr. Andrea Scholz (Leitung des Projekts "Sharing Knowledge on Epidemics and Crises", Ethnologisches Museum – Staatliche Museen zu Berlin)

Eintritt: frei, Anmeldung erforderlich unter

<https://www.smb.museum/veranstaltungen/detail/wissen-teilen-ethnologie-in-krisenzeiten-2020-09-29-180000/>

Veranstaltungsort: Freitreppe der James-Simon-Galerie (bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Auditorium der James-Simon-Galerie statt), Bodestraße, 10178 Berlin

Nähere Informationen und weitere Termine der Reihe WEITWINKEL finden Sie unter www.smb.museum/weitwinkel

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse